







**Vermischtes.**

**Heizung und Beleuchtung durch Windkraft.** Über den Erfolg der Kohle durch Windkraft (für Heizung und Beleuchtung) macht der Bauinspektor Bissler in Hannover, an Nachrichten, die schon früher durch die Presse gingen, anknüpfend, beachtenswerte Mitteilungen. Es steht uns in der Kraft der bewegten Luft, des Windes, ein unerschöpflicher Vorrat an Kraft zur Verfügung. Die hierbei in Frage kommenden Windräder eignen sich vortrefflich für den Kleinbetrieb, deshalb auch zur Beleuchtung und Heizung einzelner Häuser. Mit einem Windrad von 30 Pferdestärken kann man, wenn seine Kraft in Elektrizität verwandelt wird, 34 Liter Wasser in zehn Minuten von 8 Grad bis zum Sieden erhitzen. Dabei ist die Wirkung des Windrades dauernd und hält Tag und Nacht an. Die aus ihr gewonnene Wärme kann also für die wenigen Stunden etwaiger Windstille gesammelt werden. Mit dem Höpferdigen Motor entwickelt man täglich rund 431 500 Wärmeinheiten. Bei der strengsten Kälte (20 Grad Celsius) kann man mit dieser Wärmeentwicklung fünf mittelgroße Zimmer oder vier Zimmer und eine Küche heizen. Eine so strenge Kälte kommt aber bei uns selten vor. Wir haben meistens eine Temperatur von nicht über 5 Grad Kälte. Man kann dann mit unserem Motor 9 Räume heizen. Nun muß man berücksichtigen, daß nicht sämtliche Räume einer Wohnung zugleich geheizt werden. Im Gegenteil wird die Heizung von drei Räumen und der Küche im allgemeinen ausreichen. Ein Windrad von 30 Pferdestärken würde also zwei Wohnungen heizen. Für den Fall des Verlangens eines Windmotors würde die Heizungsanlage während der zu seiner Ausbesserung erforderlichen Stunden an eine elektrische Zentrale anzuschließen sein. Die Kosten der Anlage werden sich so stellen, daß sie nicht teurer als Kohlenheizung wird. Dabei würde sie geradezu ein Ideal von Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit werden.

Die „Stattgebade“ Tagung. Die gegenwärtige republikanische Regierung hat zwar mit vielem Aufgeräumt, was unter der monarchischen Brauch und Übung war, aber gewisse sprachliche Unarten hat sie unbeeinträchtigt aus der alten in die neue Zeit hinübergeschleppt. So erschien in dem Dank, den der Reichspräsident Ebert an Weimar richtete, gleich zu Anfang die „berühmte“ Verwendung von der „Stattgebade“ Tagung. Der Herr Präsident sollte sich sagen lassen, daß man so nicht sagen kann, wenn auch Eduard Engel in seinem jüngst erschienenen Buche „Gut Deutsch“ diese Verwendung wie die verwandte von der „Stattgefundenen“ Tagung als zulässig erklärt, weil sie einem sprachlichen Bedürfnisse entgegenkomme. Auf diese Weise könnte man schließlich jede Sünde gegen die schöne deutsche Sprache entschuldigen. Ebenjowenig wie man ein Kind, das geschlafen hat, als das „ge-d-a-e-n-e Kind“, oder eine Lampe, die gebrannt hat, als die „ge-brannte Lampe“ bezeichnen kann, kann man eine Tagung, die Stattgebade hat, die „Stattgebade“ Tagung nennen. Dagegen kann man von dem Schnee, der gefallen ist, als vom „ge-fallenen“ Schnee, von der Zeit, die abgelaufen ist, als von der „ab-gelaufenen“ Zeit, von dem Soldaten, der gewesen ist, als von dem „ge-wesenen“ Soldaten sprechen. Mit anderen Worten: von „relativen“ (intransitiven) Zeitwörtern kann das zweite Mittelwort im Deutschen nur gebraucht werden, wenn sie mit „sein“ konstruiert sind und einen Zustand ausdrücken, nicht aber, wenn sie mit „haben“ konstruiert werden. Der Reichspräsident hätte sich das beachtenswerte Wort ruhig merken und statt „Die in Weimar stattgebade Tagung“ einfach sagen sollen: Die Weimarer Tagung der verfassunggebenden Nationalversammlung“ oder die „Tagung der verfassunggebenden Nationalversammlung in Weimar“.

Aus dem „Goldenen Buch“ in Weimar. Folgende Eintragungen finden sich nach der Deutschen Tageszeitung im „Goldenen Buch“ in Weimar:  
Erdberger: „Eist man dein Sach, dann trink und lach.“  
Direkt darunter sein schärfster politischer Gegner, der deutschnationalen Abg. v. Graefer: Als Deutschland noch hoch in Ehren und Macht, da hab ich gern nach der Arbeit gelacht, doch seit ein Judas in Deutschland erhand, das Lachen von meinen Lippen schwand.“

**Graf Arco's fünfzigster Geburtstag.** Am 31. August vollendete der jedem Techniker im In- und Auslande bekannte deutsche Ingenieur Graf Georg von Arco das fünfzigste Lebensjahr. Sein Name ist für immer verknüpft mit der Entwicklungsgeschichte der drahtlosen Telegraphie. Als Sohn einer hoch konservativen Familie sollte Graf Arco ursprünglich Offizier werden. Aber schon in seiner Jugend trat die Neigung zur Technik deutlich auf. Nach Ablegung der Reifeprüfung ging er nach Berlin, um dort Mathematik und Physik zu studieren. Eines schönen Tages aber unterbrach er das Studium, um doch noch die von der Familie gewünschte Offizierslaufbahn einzuschlagen. Drei Jahre lang war er Leutnant im Gardehülsers bataillon, wandte sich jedoch schließlich wieder der Technik zu und wurde nach bestandener Prüfung Assistent des Professors Slaby in Charlottenburg. Es war gerade die Zeit, als Slaby aus England zurückgekehrt war, wo er den erfolgreichen Anfangsversuchen Marconi's auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie beigewohnt hatte. Es begann die Ausarbeitung des ersten deutschen Systems für drahtlose Telegraphie, das die Benennung Slaby-Arco erhalten hat. Bald darauf wurde Graf Arco bei der A. E. G. Leiter der Abteilung für die Herstellung drahtloser Apparate. Als dann im Mai 1903 durch die A. E. G. und die Firma Siemens u. Halbinsel die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin gegründet wurde, wurde Graf Arco als Direktor und leitender Ingenieur der Gesellschaft, für die Slaby das Wort „Telefunken“ als Geschäftsmarke empfohlen hatte, berufen; diese Stellung hat er noch heute inne. Unter seiner Leitung hat sich die Sendestelle Raven zur größten aller Stationen für drahtlose Telegraphie entwickelt. Weltbekannt wurde Graf Arco auch als einer der Gründer des deutschen Basistiftensbundes „Neues Vaterland“ und als Leiter des deutschen Nonnenbundes.

**Jeroboam Rothschild, Herrscher der Franzosen.** Nach Pariser Blättern trägt Georges Mandel, der bekannte Inspirator und die rechte Hand Clemenceaus, einen falschen Namen. In Wirklichkeit heißt dieser Mann Jeroboam Rothschild. Das Blatt „Ouvro“ beschäftigt sich ausführlich mit diesem mächtigen Herrn und findet Jeroboam Rothschild viel schöner als Georges Mandel, denn Jeroboam war König von Israel, und Rothschild heißen mehrere Souveräne Europas. Georges Mandel wäre, so meint das Blatt, für einen Kaiser der Franzosen doch etwas zu bescheiden.

Was die Zensur zu leisten hat. Während des Krieges sind in England nicht weniger als 630 000 000 Briefe von der Zensurbehörde geöffnet und geprüft worden.

Daraus wurden 1 300 000 nicht zur Verbesserung zugelassen, weil ihr Inhalt dem Feinde hätte von Nutzen sein können. — 630 Millionen Briefe durchzulesen ist keine kleine Aufgabe und man muß sie der vielgeschmähten Zensur wenigstens als Massenerleistung gutschreiben.

**Kirchenmusik.**  
Dom. XII. u. Trin.  
Erntedankfest.  
Rauhof. Form. 1/10 Uhr: Festgottesdienst. — Kirchenmusik. — Abendmahlsfeier. — Dankfest. Form. — 12 Uhr: Laufen.  
Alling. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — Kirchenmusik. — Dankfest. Nachm. 4 Uhr: Laufen.  
Waldschloß. 1/8 Uhr: Festgottesdienst.  
Erdmannshain. 10 Uhr: Festgottesdienst.

**Spielplan der Leipziger Theater.**  
**Neues Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr: „Salome“. Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.

**Uebermorgen, Sonnabend 8 Uhr VI. Abend im Rothenburger**  
(Begr. v. Woldemar Sacks)  
Näheres s. im heutigen lokalen Teil  
Nach Schluß der Vorträge:  
**Zwangloses geselliges Beisammensein.**  
Telephonische Bestellungen auf reservierte Tische mit genauer Angabe der Personenzahl können nur bis Sonnabend 12 Uhr Mittags Berücksichtigung finden. (Tel. 82.)

**Gasthof Staudtnitz.**  
Sonntag, den 7. Septbr. 1919 zum Ort-Erntedankfest  
**Balldmusik.**  
Anfang 4 Uhr. ff. Speisen u. Getränke.  
Es ladet freundlich ein R. Clemenz.

**Grüne Bohnen** Pfund 30 Pfg.  
**Möhren** Pfund 12 Pfg.  
**Weißkraut** Pfund 10 Pfg.  
**Tomaten** Pfund 1.40 Mk.  
empfiehlt **Herrn. Wendt.**

**Aepfel,** \* Pfd. 60 Pfg. verkauft  
Gerhard Fleck, Gärtnerei.

**Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer**  
Mäßige Preise  
Werkstätten für Raumkunst  
Reichsstraße 16  
Leipzig  
Tel. 12290

Geflügel-freunde lesen die **Geflügel-Welt, Chemnitz 170**  
Probe-Nr. mit Bücherzettel gratis.

**Lehm u. Mutterboden** sucht  
Gärtnerei **Gempel,** Mollhestraße 18.

**Heinr. Gandler** kommt!  
**Wann? u. Wo?**

**Altes Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr: „Kose Barb“. Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Die Kreuzritter“.  
**Neues Operetten-Theater.**  
Freitag 7 1/2 Uhr: „Die lustige Witze“. Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Eine Waisensucht“.

**Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs.**  
**Astoria** Windmühlentheater. 31. Letzte Neumann in dem sensationellen Drama in 6 Akten „Arme Ida“ nach dem berühmten Roman von Rudolf Stray. „Bepi als Naturmensch“. Uffiges Lustspiel.  
**Universum.** Hofplatz 6. „Wenn ein Weib den Weg verliert“. Die Tragödie einer mondänen Frau. Dramatisches Schauspiel aus dem modernen Gesellschaftsleben in 6 spannenden Akten. Dazu ein geliebtes Lustspiel.  
**Colosseum.** Hofplatz 12-13. „Ma Ray in dem sensationellen Lustspiel in 5 Akten „Arkelain Jahnski“. „Der Teufel“ Ein internationalisches Spiel in 4 Akten.  
— Redaktion: Robert Götz. — Druck und Verlag: Götz & Güte in Leipzig.

**Kaninchenzuchtverein**  
Rauhof u. Umg.  
Sonnabend, den 6. 9. 8 Uhr  
**Versammlung**  
im gold. Stern. Kaninchen-tröge u. Kaufen eingetroffen.  
D. V.  
**Saft-Birnen**  
zu verkaufen  
Langestr. 16.

**Heinr. Gandler** kommt!  
**Wann? u. Wo?**  
**Grüne Bohnen**  
möglich frisch gepflückt,  
empfiehlt  
Paul Sloger, Gärtnerei,  
Erdmannshainer Straße.

**Einheitsverband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Deutschlands**  
Ortsgruppe Rauhof.  
Freitag, den 5. September, abends punkt 8 Uhr im Restaurant „Bürgergarten“, Langestr. 16  
**Versammlung.**  
Vollzähliges Erscheinen ist bedingte Notwendigkeit. Strümpfe kommen zur Verteilung. Lederhosen. Der Vorstand.

**Rothenburger Erker.**  
Am 13. September 1919, 8 Uhr abends  
**Klavier-Konzert**  
der jugendlichen Pianistin  
**Ellen Kulbach**  
aus Riga.  
Methode Prof. Leschetizky.

**Kaufe**  
Lumpen, Papier u. s. w.  
Alte b. 25 Pfg.  
**Zahle**  
höchste Preise für Eisen und Ziegelfelle. — Auch ist daselbst ein Sofa zu ver-gebrauchtes Sofa kaufen  
Frau Schütte, Gartenstr. 5.

Bin mit dem heutigen Tage un-  
**Nr. 136**  
an das Fernsprechamt  
Rauhof angeschlossen.  
**Alfred Bislich**  
Agentur und Großhandlung.

Jüngerer  
**Arbeitsbursche**  
gesucht  
**GEBR. FUNKE.**

**Damen- u. Herrenhüte**  
werden auf neueste Form innerhalb 14 Tagen  
**umgepresst**  
und billig garniert.  
**MARTHA BOEHME**  
Damenhüte  
Leipzig, Reichsstr. 42.

**Junges Mädchen**  
welches schon in besserem Hause war, zum 1./10. gesucht.  
Angebote unter F. G. an die Exped. ds. Bl.

**Zwei Gartenfrauen**  
sucht **Hempel,**  
Mollhestr. 18.

**Küchenmädchen u. Aufwartung**  
sucht  
Dr. Anhalt, Erdmannshain.

**Stroh**  
verkauft  
Zelbig, Breitestr. 25.

**Junges Mädchen**  
welches schon in besserer Stellung war, als zweites gesucht.  
Angebote unter „St.“ an die Expedition dieses Blattes.

**Wolltuch**  
kleines schwarzweißes  
Nähe König Albert-Bahnhof ver-  
Lorenz. Gegen Belohnung bitte abzugeben Bahnhofstr. 38 1.

**Bisitenkarten**  
empfiehlt  
Buchdruckerei Götz & Güte.

**Achtung!!**  
Amerik. Blockschmalz  
heute freigegeben.  
Besteller wollen bitte ihre Ware abholen. **Verandgeschäft**  
Rauhof, Grimmastr. 14.  
I. H. Hans Ricken,  
Geschäftsführer.

**Ein Paar Herrenschuh**  
(Größe 41) und ein gebrauchter  
Puppenwagen zu ver-  
kaufen.  
Wiesenstr. 48. H. H.

**M**  
für die G...  
Fuchshai...  
Erste... w...  
Anzeigenprei...  
Nr. 107.  
Belief...  
für Kranke, Sch...  
150 gr...  
In der Zeit vom...  
Sorte besteht ni...  
einem von der G...  
einen Best...  
Spottreden liefe...  
Die Abgabe...  
Grimm...  
Der Beg...  
No...  
Im Anschluß...  
vom 28. August...  
über die Scrabbl...  
auf 10. — Mk...  
kaufshöchstprei...  
a) bei M...  
b) bei M...  
bis auf Weiteres...  
Die Kleinab...  
Kartoffeln ab...  
Empfang...  
Grimm...  
Der Beg...  
Wö...  
In der Mor...  
für Verforgung...  
Bermer ist a...  
von seiner Ortsb...  
Den Gemeindev...  
stimmen...  
Grimm...  
Der Z...  
Ablieferung...  
Die Reichsg...  
Pflanzlieferung...  
Ernte 1919 die...  
Die auf jede W...  
in der nächsten...  
Es liegt im An...  
pflichtung mögli...  
füllung der Lim...  
Die jetzt noch...  
werden, welters...  
Für die Pfl...  
Berium selbst...  
Grimm...  
Der W...  
Bezirksver...  
für...  
Die Reichsg...  
Brotgetreide und...  
gezahlt wird, er...  
bei Lieferungen...  
bei Lieferungen...  
Auf die dies...  
Berste wird der...  
gezahlt. Diese...  
die Lieferungen...  
werden...  
Gleichzeitig...  
Ausbruch von...  
Zusammenhang...  
getreideordnung...  
strafe bis zu fünf...  
Grimm...  
Der...  
für den B...  
Anmel...  
Diesenig...  
von der Stadt...  
Menge bis...  
im Anmelde...  
melden.